

SS 1829

S

onder-
standort

601

Präsenzbestand

Benutzung
nur im Lesesaal

DE · A
601

S
DE
A
601

2012-2188
Anzei ge

der

von den Lehrern des Herzogl. Collegii Carolini

in dem

Sommerhalbjahre von Ostern bis Michaelis 1829

zu haltenden

Vorlesungen.

Braunschweig.



Gedruckt im Herzogl. Waisenhause.

V o r b e r i c h t.

Das Collegium Carolinum, das im verwichenen Halbjahre neue Ursache hatte, sich der erhabenen Fürsorge, die über seine Angelegenheiten waltet, verpflichtet zu fühlen, sah auch in letzter Zeit unter dem günstigen Einflusse der Kräfte, Hülfsmittel und Einrichtungen, die es der erhaltenden Obhut seines Hohen Beschützers verdankt, in der Regsamkeit und dem thätigen Fortschreiten des die meisten Studirenden beseelenden wissenschaftlichen Strebens, so wie in ihrem vorwurfsfreien sittlichen Verhalten, manches Erfreuliche gedeihen. Nur trübt die wehmüthige Erinnerung an den schmerzlichen Verlust, welchen die Anstalt durch das Absterben des verdienstvollen, durch unermüdlige Thätigkeit und Pflichttreue hoch ausgezeichneten Lehrers der Geschichte und Geographie, des Professors Dr. Steger, erlitt, den Rückblick in die nächste Vergangenheit. Wie seine Mitlehrer außer seinem wissenschaftlichen Werthe auch den Edelsinn und die Biederkeit seines Charakters, und die liebevolle Herzlichkeit seines nähern Umgangs schätzten, so ward er auch von seinen Schülern als väterlicher Freund und Lehrer verehrt. Durch ein bereits öffentlich bekannt gemachtes Regulativ über die Aufnahme neu hinzutretender Studirender sind feststehende gesetzliche Bestimmungen angeordnet, wodurch unsrer Anstalt ihr Zweck und ihre eigenthümliche Wirksamkeit gesichert, und die Benützung derselben den dem wahren Vortheile der studirenden Jugend selbst angemessenen Bedingungen und Beschränkungen unterworfen wird.

Einer die wiederum regelmäßig zu verfügende Ertheilung des Englischen Sprachunterrichts betreffenden Entscheidung darf Höchsten Orts mit Nächstem entgegengesehen werden.

Das Herzogl. Directorium des Collegii Carolini, aus dem Oberstlieutenant Schönhut, dem Professor Dr. Petri und dem Syndikus, Professor Dedekind bestehend, hat unter unmittelbarer Aufsicht des Herzogl. Staatsministerii alle Angelegenheiten dieser Anstalt zu besorgen.

Die Vorlesungen und Uebungen in diesem Sommerhalbjahre sind folgende:

I. Alte klassische Literatur.

Der Professor Dr. Petri wird Montags und Donnerstags von 9 bis 10 Uhr den Agamemnon des Aeschylus, in denselben Stunden, Dienstags und Freitags, die Acharner des Aristophanes, und Mittwochs und Sonnabends des Thucydides Bücher vom Peloponensischen Kriege lesen.

Montags und Donnerstags von 10 bis 11 Uhr wird er den Rudens des Plautus und nach Beendigung desselben die Satiren des Persius erklären, Dienstags und Freitags in denselben Stunden in den Historien des Tacitus fortfahren, so wie Mittwochs und Sonnabends Cicero's Verrinische Reden zu Ende lesen, und abwechselnd Uebungen im Disputiren anstellen.

Montags und Donnerstags von 5 bis 6 Uhr wird er eine Uebersicht von der klassischen Literatur der Griechen und Römer geben.

Für die Interpretation des Aeschylus, Aristophanes, Plautus, Persius und Tacitus ist der Gebrauch der Lateinischen Sprache festgesetzt. Sammtliche ihm einzureichende metrische und prosaische Arbeiten in den klassischen Sprachen wird er zu Hause durchsehen und berichtigen.

II. Hebräische Sprache und Literatur.

Der Professor Dr. Petri wird Montags und Donnerstags von 2 bis 3 Uhr eine Anthologie aus den vier größeren Propheten der Hebräer, und Dienstags und Freitags in denselben Stunden das Buch Josua in Lateinischer Sprache erläutern.

III. Neuere Sprachen und Literatur.

1. Deutsche Sprache und Literatur.

Der Professor Dr. Griepenkerl wird Dienstags und Freitags von 2 bis 3 Uhr die Lehre vom Deutschen Style vortragen und durch Beispiele erläutern.

Da zur vollständigen Benützung dieser Vorlesungen die eigene Uebung der Zuhörer unentbehrlich ist, so wird von den Studirenden, die sich für das Sommerhalbjahr diesem Gegenstande widmen wollen, erwartet, daß sie unausgesetzt Deutsche Ausarbeitungen zu öffentlicher Beurtheilung einreichen werden.

Dienstags und Freitags von 3 bis 4 Uhr wird er die Geschichte der Deutschen schönen Literatur von Martin Opitz bis jetzt vortragen.

2. Französische Sprache und Literatur.

Der Hofrath und Professor Röchy wird Dienstags und Freitags von 4 bis 5 Uhr *Mignet's Histoire de la révolution française* beenden.

Montags und Donnerstags von 4 bis 5 Uhr wird er grammatische Vorträge halten, und Uebersetzungen aus dem Deutschen, auch Uebungen im Französisch-Sprechen, damit verbinden.

3. Italienische Sprache und Literatur.

Der Hofrath und Professor Röchy wird Dienstags und Freitags von 3 bis 4 Uhr fortfahren, den Ariost zu erklären (16ter Gesang).

Montags und Donnerstags von 3 bis 4 Uhr wird er, wie bisher, mit den Ueingeübten *Fornasari's Grammatik*, und Italienische Lustspiele lesen.

4. Englische Sprache und Literatur.

Die Vorlesungen werden durch Anschlag am schwarzen Brette bekannt gemacht werden.

5. Spanische Sprache und Literatur.

Der Professor extraordin. Dr. Brandes wird Montags und Don-

nerstags von 7 bis 8 Uhr die Elemente der Spanischen Sprache nach *Franceson* lehren.

IV. Schöne Wissenschaften.

Der Professor Dr. Griepenkerl wird Dienstags, Mittwochs und Freitags von 5 bis 6 Uhr die Theorie der schönen Künste nach seinem Lehrbuche der Aesthetik vortragen.

Sonnabends von 5 bis 6 Uhr wird er die Regeln der äußeren Beredsamkeit lehren und seine Zuhörer sich im Vortrage jeder Art üben lassen.

V. Geschichte und Geographie.

1. Geschichte.

Der Professor Dedekind wird Montags, Dienstags und Donnerstags von 11 bis 12 Uhr die Geschichte des Mittelalters fortsetzen und beenden.

Freitags in derselben Stunde wird er eine Einleitung in das Studium der Geschichte geben. Bei beiden Vorlesungen dient Wachler's „Lehrbuch der Geschichte“ (5te Ausg. Breslau 1828) als Leitfaden.

2. Statistik.

Der Professor Dedekind wird Dienstags, Donnerstags und Freitags von 5 bis 6 Uhr die Statistik der vornehmsten Europäischen Staaten, und Montags in derselben Stunde die Theorie der Statistik nach eigenen Hefen vortragen.

VI. Religion und Theologie.

Der Professor extraord. Dr. Henke wird theologische Encyclopädie, Literaturgeschichte und Mythologie Montags, Dienstags, Mittwochs und Donnerstags von 11 bis 12 Uhr vortragen.

An denselben Tagen von 7 bis 8 Uhr wird er eine Uebersicht geben über die Geschichte der christlichen Religion und Kirche.

VII. Philosophie.

Der Professor Dr. Griepenkerl wird Mittwochs und Sonnabends

von 2 bis 3 Uhr über wissenschaftliche Studien im Allgemeinen Vorträge halten und damit verbinden Vorübungen zum Nachschreiben und gehörigen Benutzen des akademischen Unterrichts.

Der Professor extraord. Dr. Henke wird die Geschichte der Philosophie seit den Zeiten des Christenthums vortragen, Freitags und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr.

VIII. Rechtswissenschaft.

Der Professor Dedekind wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 2 bis 3 Uhr die juristische Encyclopädie vortragen, und in einer andern, mit seinen frühern Zuhörern noch näher zu verabredenden, Stunde die Institutionen des Röm. Rechts mit der Lehre von den Forderungen beenden.

IX. Mathematische Wissenschaften.

Der Hofrath und Professor Dr. Hellwig wird Montags und Donnerstags von 11 bis 12 Uhr die allgemeine Mathematik fortsetzen und Freitags in den nämlichen Stunden über die unbestimmte Analysis lesen. Die Vorträge beider Wissenschaften wird er nach seinen, hier herausgekommenen, Lehrbüchern halten.

Der Oberstlieutenant Schönhut hat im verflossenen Winterhalbjahre seine Vorlesungen über die theoretische Geometrie beendet, und wird sie in den Stunden von 8 bis 9 Uhr Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags wieder anfangen und zwar nach seinen eigenen Hefen.

Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 9 Uhr wird er seine Vorlesungen über die Anwendung der theoretischen Geometrie auf die praktische und das Feldmessen fortsetzen und seinen Zuhörern die Berechnung und Eintheilung der Flächen und Körper durch hinlängliche Beispiele erläutern.

Von 9 bis 10 Uhr, Montags und Donnerstags, wird er fortfahren, die Mechanik zu erklären, ebenfalls nach seinen eigenen Hefen.

Dienstags und Freitags von 9 bis 10 Uhr lehrt er, alle Arten von Rissen zu zeichnen.

Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 10 Uhr wird er das Zeich-

nen solcher Risse lehren, die einen näheren Bezug auf die Kriegswissenschaft haben, als Große- und Feld-Fortification.

Wenn es die Witterung erlaubt, so zeigt er seinen Zuhörern den Gebrauch der vornehmsten mathematischen Instrumente auf dem Felde selbst.

Der Professor Dr. Gelpke wird Mittwochs und Sonnabends von 4 bis 5 Uhr die populäre Astronomie, und besonders den Theil derselben, der sich auf die Erde und den Mond bezieht, nach seinem „Lehrbuche über die populäre Himmels- und Erdkunde“ vortragen, dabei sein vervollkommnetes Planetarium, Tellurium und Lunarium zur anschaulichen Darstellung unseres Sonnengebietes, und sein Uranorama zur Kenntniß der Sternbilder anwenden.

Außerdem wird er, so oft es der Himmel vergönnt, Beobachtungen über die uns nahe wandernden Weltkörper, über Sterngruppen und Nebelsterne durch das Shortsche und sein achtfüßiges Spiegelteleskop anstellen und hiemit die Ausmessungen der Sonnen- und Sternhöhen, wie auch die der Durchmesser der Sonne und des Mondes mit seinem Hadleyschen Spiegelsextanten verbinden.

Dienstags und Freitags von 1 bis 2 Uhr wird er die praktischen Uebungen in der Buchstabenrechnung und Algebra nach Meier Hirsch's „Sammlung von Beispielen“ und seiner „Anweisung zum gründlichen Rechnen in Zahlen und Buchstaben“ mit einem Theile seiner Zuhörer fortsetzen, und mit einem andern Theile derselben wieder anfangen.

Sonnabends von 1 bis 2 Uhr wird er das Glas Schleifen lehren.

Der Professor extraord. Dr. Spehr wird, wegen der ihm Höchsten Orts befohlenen astronomisch-trigonometrischen Vermessung des gesammten Herzogthums Braunschweig, seine Vorlesungen in diesem Sommersemester nicht so regelmäßig, als bisher, zu halten im Stande sein, sich aber bemühen, seinen Zuhörern so nützlich als möglich zu werden.

Die von ihm zu haltenden Vorlesungen werden sich auf allgemeine Mathematik (nach dem Lehrbuche des Hofr. Hellwig) und mathematische Geographie beschränken müssen; doch werden die graphischen Uebungen fortgesetzt. Dagegen wird er seine vorgerückteren Zuhörer, so oft er in der Nähe Braunschweigs Beobachtungen anstellt, mit den Spe-

rationen der höheren Geodäsie, so wie mit den vorzüglichsten geodätischen Instrumenten von Reichenbach und A. bekannt machen.

X. Naturwissenschaft.

Der Professor Dr. Marx wird Montags und Donnerstags von 3 bis 4 Uhr die erste Hälfte der Experimentalphysik, die Lehre von den allgemeinsten Eigenschaften, von der Schwere fester, flüssiger und luftförmiger Stoffe, vom Schalle und Lichte, und

Dienstags und Freitags von drei bis 4 Uhr die erste Hälfte der Experimentalchemie, die Lehre von den Gasarten und den einfachen nichtmetallischen Stoffen, vortragen.

Für die Vorgerückteren werden die praktischen Arbeiten im chemischen Laboratorio Freitags von 10 bis 12 Uhr fortgesetzt.

Da Seine Hochfürstliche Durchlaucht dem Professor extraord. Dr. Sillem zu einer wissenschaftlichen Reise auf drei Monate Urlaub allergnädigst ertheilt hat, so wird derselbe seine Vorlesungen erst nach seiner Zurückkunft anfangen.

Die Krystallographie nach Mohs'schen Grundsätzen wird er Montags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends, von 1 bis 2 Uhr, vortragen. In zwei mit seinen Zuhörern näher zu verabredenden Stunden wird er mit ihnen repetiren und Uebungen in Erkennung und Bestimmung der Mineralien anstellen.

Dienstags und Freitags von 10 bis 11 Uhr wird er die Naturgeschichte der Säugethiere nach eigenen Hefen vortragen und bei der Erklärung der Gegenstände die Schreberschen Abbildungen benutzen.

In einer andern, noch näher zu bestimmenden Stunde wird er eine kurze Uebersicht der Naturgeschichte der Fische vortragen.

Der Dr. Lachmann wird Mittwochs und Sonnabends von 6 bis 7 Uhr Morgens in seinen Vorträgen über Botanik fortfahren, und insbesondere das Linneische System erklären und praktische Uebungen damit verbinden.

XI. Bauwissenschaft.

Der Professor extraord. Dr. Brauns wird Montags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends von 10 bis 11 Uhr die Einleitungslehren zur Hydrotechnik fortsetzen und beenden.

Mittwochs und Sonnabends von 2 bis 4 Uhr wird er praktischen Unterricht in der architektonischen Zeichnung und Composition geben.

XII. Unterricht im Zeichnen.

Der Obercommissär Rammelsberg wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 2 bis 3 Uhr im Zeichnen unterrichten und dabei den Zeichnenlehrer und Kupferstecher Schröder zum Gehülfen haben.

XIII. Unterricht im Fechten und Voltigiren.

Der Fechtmeister Ketemeyer wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 3 bis 4 Uhr in der ersten Hälfte des Semesters das Fechten auf den Stich, und in der zweiten das Fechten auf den Hieb lehren.

Mittwochs und Sonnabends in denselben Stunden giebt er Unterricht im Voltigiren.

Zur Nachricht.

I. Die in einem Allerhöchsten Rescripte vom 9ten December 1828 für die Aufnahme studirender Jünglinge auf das Collegium Carolinum festgesetzten Bedingungen sind folgende:

- 1) Jeder, der zum Besuche des Herzogl. Collegii Carolini zugelassen, oder auf dasselbe aufgenommen werden will, hat sich einer Prüfung zu unterwerfen.
- 2) Von dieser Prüfung, als Bedingung der Zulassung, oder Aufnahme, sind ausgenommen:
 - a. Ausländer, sofern sie nicht auf Anstellung im hiesigen Staatsdienste ihr Augenmerk richten;
 - b. Einländer, welche bereits auf den Gymnasien die Maturitätsprüfung bestanden, und zur Universität reif befunden worden;
 - c. Solche Einländer, welche sich dem Staatsdienste nicht widmen.
- 3) Die Prüfung selbst wird nach dem gewählten Berufe des Examinanden modificirt, und
 - a. wer hiernach die alten Sprachen zum vorbereitenden Hauptstudium machen muß, wird in diesen vorzüglich; dagegen
 - b. wer sich einer bestimmten Realwissenschaft widmet, wird vorzugsweise in den dazu erforderlichen, zumal den mathematischen Kenntnissen, und in den alten Sprachen nur insoweit, als diese wie Hilfsstudien betrachtet werden, übrigens werden aber
 - c. beide in der Fertigkeit im Deutschen Styl, und in den historischen und geographischen Kenntnissen geprüft.
- 4) Die weitere Einrichtung und der Gang der Prüfung selbst ist dem Ermessen des Herzogl. Directorii des Collegii Carolini überlassen.
- 5) Die Zulassung zur Prüfung ist nicht durch den vorgängigen Besuch der obern Klassen auf den Gymnasien bedingt.
- 6) Spätestens acht Tage nach beendigter Prüfung wird über die Gesuche der Examinirten um Verwilligung des ganz oder theilweise ohnentgeltlichen Besuchs des Collegii Carolini an das Herzogl. Staatsministerium berichtet.
- 7) Zur Aufnahme der Ausländer ist die Beibringung eines Zeugnisses von der besuchten Lehranstalt, oder einer Bescheinigung über ihren Privatunterricht von dem Vater oder Vormunde erforderlich.
- 8) Jeder, welcher auf dem Collegio Carolino ohne Begleitung eines Hofmeisters studirt, wird an einen der Lehrer gewiesen, um sich bei demselben für sein Studium und Verhalten Rath zu erholen.

- II. Den Söhnen der Einwohner der Stadt Braunschweig ist die Besuchung des Collegii Carolini durch eine Herzogl. Verordnung vom 29sten Septbr. 1777 zur Pflicht gemacht.
- III. Diejenigen Studirenden, welche auf das Collegium aufgenommen zu werden wünschen, haben sich deshalb bei dem Professor Dedekind zu melden, und die Eltern und Vormünder auswärtiger Studirenden ihre Briefe postfrei an denselben zu richten. Alle Aufzunehmenden haben Zeugnisse ihres Fleißes und Wohlverhaltens von ihren bisherigen Lehrern beizubringen.
- IV. Für die Theilnahme an dem hier angekündigten öffentlichen Unterrichte in Wissenschaften, Sprachen, Künsten und Uebungen hat jeder Studirende halbjährlich 25 Thaler in grober Conventions-Münze für die Kasse des Collegii an den Professor Dedekind, als Syndikus des Collegii, im Voraus zu entrichten.
- V. Die weniger begüterten Landesfinder, wenn sie sonst zur Benützung der Lehrvorträge gehörig vorbereitet sind, und darüber Attestate beibringen können, haben ihre Gesuche um Verminderung oder gänzliche Erlassung jener festgesetzten Summe an das Herzogl. Staatsministerium einzusenden, welches nach Befinden der Umstände darüber entscheiden wird. Diejenigen, welche sie schon ein halbes Jahr genossen haben, und die Verlängerung derselben suchen, haben sich an das Herzogl. Directorium des Collegii Carolini zu wenden.
- VI. In den Künsten und Geschicklichkeiten, die sich mehr für Privatunterricht, als öffentliche Unterweisung, eignen, als: Vocal- und Instrumental-Musik, Malen, Reiten, Tanzen, Drechseln ic., hat Braunschweig mehrere geschickte Lehrer aufzuweisen, durch deren Unterricht besonders diejenigen, die schon den ersten Grund gelegt haben, sich noch weiter ausbilden können.
- VII. Die Bibliothek des Collegii, die durch erhaltene und noch zu erwartende Bereicherungen den Zwecken des Instituts immer mehr entsprechen wird, kann von den Studirenden, zur Beförderung des eigenen Studiums und zur Erwerbung der so nöthigen Bücherkenntniß gebraucht werden.
- VIII. Mit hoher Genehmigung sollen auch die Kunst- und Naturaliensätze des Herzogl. Museums zur Beförderung der Kenntnisse und zur Bildung des Geschmacks der auf dem Collegio Studirenden benützt werden können. Der Director des Museums, Oberstlieutenant Mähn, wird, wie bisher, den Lehrern und Studirenden, welche Kupferwerke, Kunstfachen und Naturalien genauer studiren wollen, diese Beschäftigungen zu erleichtern suchen. Seltene und kostbare Kupferwerke und Kunstfachen ic. können jedoch nicht ohne besondere höhere Erlaubniß vom Museum verliehen werden.
- IX. Der Anfang der Vorlesungen ist auf den 4ten Mai festgesetzt. Die Ferien werden Pfingsten acht Tage, und auch nicht länger in der Sommermesse dauern.

